

DER KREUZZUG:

Es dräut der Durchzug der merowischen Kreuzfahrer und um Euch ein wenig Atmosphäre zu ermöglichen, werde ich versuchen Euch täglich die jüngsten Neuigkeiten zu präsentieren.

Damit ihr zunächst wisst, wie groß und breit Drachenbrukk ist, hier eine Auflistung der Tagesetappen, die ein Ochsenkarren schafft. Von West nach Ost; ein Fußbote schafft zwei Etappen; ein berittener Bote drei Etappen, danach ist das Pferd kaputt (!); oder eine Botenkette bzw. Postdienst wird gebildet, dann können vier Tagesetappen an einem Tag geschafft werden. Wie ihr sehen werdet, bedeutet das, dass ein derartiger Bote drei Tage braucht, um von einer Küste zur anderen zu kommen. Wenn ihr also das folgende wirklich in Echtzeit erleben wollt malt euch eine Karte, mit der ihr nachvollziehen könnt, wie lange es braucht, um von einem Ereignis Kunde zu erlangen. [Ich würde Fußbotengeschwindigkeit als Richtmaß empfehlen.] Ich werde euch die Informationen simultan liefern. Das heißt Tag und Ort des Ereignisses ohne jeden einzelnen zu informieren, es sei denn ich halte die Information für geheim, bzw. sie sind nur bestimmten Personen bekannt.

Eine Ochsenkarrentagesetappen ist 10 DrachenbruckerMeilen lang. Zwischen den Ochsenkarrentagesetappen liegen gedrittelt, Rasthäuser - eigentl. Motelkomplexe - , die es den Ochsenwagenfahrern ermöglichen auch zu späterer Stunde von einem Küstenort aufzubrechen, obwohl der morgendliche Aufbruch in einem Hafen bevorzugt wird. Die Länge eines Ochsenkarren wird mit 6m angenommen; die Ladekapazität beträgt 1 Tonne; also entspricht die Ladung einer 30t Kogge einem Ochsengepannzug von 180 m, wenn 200 Tonne bewegt werden ist es ein Zug von 1,2 km, haltet kurz inne und denkt darüber nach, wie es wohl aussieht, wenn ein Zug von 200 Ochsengepannen eine Stadt wie Brell, Lothing, TirConnell oder Padys verlässt - wie lange es dauert bis sich das letzte in Bewegung gesetzt hat und sich die Staubwolke an einem trockenen Tag wieder gesenkt hat.

Soviel zum Ambiente. Für die Spieler ergibt sich die Möglichkeit auf die Ereignisse zu reagieren, ich gewähre wie üblich eine gewisse Toleranz in der Reaktionszeit, aber verlasst Euch nicht zu sehr auf eure NSCs!

Also es geht los:

Die Handelsrouten von Nord nach Süd / von West nach Ost:

(0) [Tankred - Norderwacht - Wildnis - Hohenlox - Wildnis - Gesadorf - Schwarzberg - Wildnis - Eurichberg - Bergen (in D-brukk) -] Soltane - Jochgrimm - Grimmsee - Lohenkreuz - Logris [Anm.: von Tankred bis Bergen nicht für den Welthandel ausgebaut]

(1) TirConnell - Norgelberg - Fafnirskirk - x - Drachenkreuz - Drachenfeld - (x-Ulmenstein-Lohenhöcht) - Wagenfurt - Lohring - x - Lothing
[Anm.: von Drachenfeld bis Lohenhöcht sind es vier Tagesetappen, was durch x-Ulmenstein-Lohenhöcht) angedeutet sein soll. Ulmenstein liegt bekanntlich auf einer Passhöhe, daher wird dieser Anstieg an einem Tag bewältigt, während die Strecke von Ulmenstein zur nächsten Stadt, dann wieder in einem Tag bewältigt werden kann.]

(2) Brokk - x - Westfeldbrukk - x - Drachenkreuz - Drachenfeld - Saffelfurt - Soltane - Jochgrimm - Grimmsee - Lohenkreuz - Logris

(3) Padys - Cnocna - Meathenway | Swarzfurt - Raab - Blackswamp | Dangen - x - Markfelden/Munsal | Drohmoor - Brell

(4) Padys - x - Cormon - x - Brynn - x - CaerPhyll - Leuwen - x(Lorien) - Wolfenswerder - Mirekeep -Dragenfels

Eigentlich, gibt es nur vier Routen, da aber von den Bundesrittern Brokk für die Komiliten reserviert wurden und stattdessen Tankred als vierter Ausschiffungshafen bestimmt wurde, habe ich diesen Weg, der eigentlich nur eine Wachtstraße entlang der Greifenberge ist, als Straße (0) mitaufgeführt.

1.-3. März Treffen der Bundesritter in Dangen zur Organisation des Durchzuges der merowischen Kreuzfahrer. Herr Fergus wird durch Herrn Kasimir auf dem Treffen vertreten. Alle Bundesritter würfeln und keiner weiß warum. Solange Landvogtess Celine als verschollen gilt, wurde Lukas von Herzfelden die Verantwortung für die Abwicklung auf dem FinnsRide der südlichsten Route übertragen. Während Karlmann von Ganis die Straße von Swarzfurt bis Meathenway mit kontrollieren soll.

Es wird beschlossen den Kreuzfahrern ein Schiff entgegenzusenden, dass die Ankommenden über Lage und Verteilung der Häfen informieren soll, um so bereits im Vorfeld den Strom der Kreuzfahrer zu lenken.

Der Graf von Lerchenau weist das Hilfeersuchen der Dame Alina zurück, da der Herzog von Stierheim alle Leute braucht, um seinen Teil der Straße von Löwenhaven nach Greifenkreuz abzusichern. Der Bote der Dame Alina, der zum merowischen König gesandt worden war, kehrt zurück mit der Nachricht, dass die Schiffe der Merowier bereits in Hammaburg seien. Man rechnet mit drei Wellen. Die erste dürfte im Laufe der Woche ab dem 10. 3. in Drachenbrukk anlanden. Herr Karlmann berichtet von seinem Gespräch mit dem Tempelpräceptor über die zu erwartende Ankunft von Flotten der Templer und Rosenritter. Die Bundesritter willfahren im vorhinein der Bitte, dass in den Lagern der Kreuzfahrer merowisches Recht gelten soll.

10.3. In Löwenhafen, Logris und Lothing treffen am Nachmittag die ersten Schiffe der Merowier ein. Es sind bei Löwenhafen 1 Kogge mit 120t, 3 x 30t und 4 schnellgehende flachbordige 10t angelandet. In Lothing geschieht dasselbe. Die Seefahrer beginnen sofort mit dem Ausladen. Nachdem das Hafenspersonal, die Schiffer auf die vorbereiteten Lagerareale - im Westen der Stadt aufmerksam gemacht - fahren die Leichter auf den Strand südlich der Stadt Lothing auf und entladen vor allem Pferde und deren Geschirr. Von den Schiffen in der Stadt werden zunächst Zelte und Kochmaterialien ausgeladen und zum Lagerplatz geschafft, der allerdings bis zum Abend noch nicht hergerichtet ist, so dass die Ankömmlinge auf Bitten der Bundesritterin auf ihren Schiffen übernachten.

Natürlich werden der Führer der Merowier in Lothing ist es Comte Merc de la Costeroix [Kostero'iks] und ein Templerpräceptor bei der Bundesritterin vorstellig und informieren über die in wenigen Tagen zu erwartende Hauptflotte des Königs mit dem König selbst. Der merowische Tempelpräceptor nimmt früh am nächsten morgen seinen Abschied und eilt mit einem Ortskundigen nach Falkenburg.

In Logris, dass für die Anlandung von 120t Koggen nicht geeignet ist, landen 4 x 30t und 3 Leichter mit 10 t an und beginnen gleichfalls mit dem Aufbau eines Lagers. In der Abenddämmerung sieht man von den Zinnen Stolzenfels' aus mehrere Schiffe gen Süden segeln, die von Greifenstein'schen Galeeren geleitet werden.

11.3. Morgens als die Morgensonne über dem Horizont ihren Strahlenkranz erhebt, liegen vor den Häfen von Brell - einmal 1 120t Kogge 3 x 30t Koggen sowie 3 10t Koggen - und Dragenfels - 4 30 t Koggen und 3 10t Leichter. Wie man erfährt landen 3 30t und 3 10t in Dun Gwennis an.

Die Bewohner der Städte der Drachenküste drängen sich halb freudig halb neugierig, einige auch besorgt die Fremden und Kämpfer der Ökumene zu sehen an den Straßen der Städte. In Dragenfels haben sich zahlreiche Bauern auch aus den Lowlands eingefunden um als Handlanger beim Ausladen der Schiffe ein paar Kupferlinge zu verdienen.

11.3.78 Die Ausladearbeiten in den Häfen der Drachenküste gehen erstaunlich diszipliniert voran. Langsam nehmen die Zeltstädte vor den Toren von Logris und Lothing Form an. Auch in Brell nehmen die Merowier Kontakt mit der Obrigkeit sprich Hermann von Brelling auf, in Dragenfels wird ein Baron de Bor vorgestellt.

Am Abend genießen die Merowier einen Willkommenstrunk von einem fliegenden Händler, der erstaunlich schnell einen Stand aufgezogen hat und vor allem kilkanisches Lebenswasser - von minderer Qualität allerdings - an die Kämpen bringt. Vorauskommandos der Merowier erkunden bereits das Gelände bei Lohring und Grimmsee, von einheimischen Führern geführt.

Unterdessen haben sich in der Drachenklus eine erkleckliche Anzahl von Kreuzzugswilligen eingefunden, die den Komiliten beitreten wollen (genaue Zahlen folgen).

12. März 78

Das Ausladen der Koggen geht hurtig von der Hand. Die meisten haben ihre Decks schon ordentlich über die Wasserlinie gehoben. Nur in Brell gibt es bei zwei Schiffen Verzögerungen. Offensichtlich behinderten gerade hier neugierige Gaffer die Arbeiten erheblich. Für Morgen hat man aber einige Stadtbüttel einbestellt, die die Kais der Stadt abschirmen sollen, damit das Abräumen dann zügig vorgeht. Ach übrigens: Heute erreicht die Nachricht von der Ankunft der Merowier Dragenfeld und Dangen. Endlich hat man wirklich mal ein Bild vor Augen! -Also wenn der 1,2 km Zug Brell verlassen hat weiß ich in Drohmoor wahrscheinlich Bescheid - bei der Staubwolke... ;-) [Andreas Fastrich] Ja aber nur im Sommer.

-Am nächsten Morgen lässt Hermann am Kai ja die Büttel aufmarschieren, gleichzeitig werden Anschläge (NEIN keine Bomben) in der Stadt aufgehoben in dem jede Behinderung die mit dem Durchzug der Kreuzritter zu tun hat mit Drakonischen Strafen belegt wird!!! Das ganze kann ich ja leider nicht zeichnen, aber Herrmann spricht in meinem Sinne.

Ein paar Leute werden zum Pranger und Galgenputzen abgestellt - Ja die die da schon 8 Jahre stehen und von mit gehegt und gepflegt werden - ausgetaucht ist auch mal was - da ist nix marode!!! In den Höfen entlang der Straße werden weitere Vorbereitungen getroffen, in Drohmoor wird außerhalb der Stadt ein Areal festgelegt das dem Herr zur Verfügung steht. Ich erwarte dann den Herrn de Bor in Drohmoor auf Burg Drohmoor wo er in allen ehren Empfangen wird. Ich warte auf einen Boten Herrmanns der mir mitteilt in welcher Stufe der Hierarchie er gute Mann steht. In Dragenfels vertraue ich voll auf Kasimir der hoffentlich von dort aus Padraig informiert. -

13.3.78 Aus allen Teilen Drachenbrukks strömen die Magister der commilitones draconis in der Drachenklus zusammen. Sogar Perwein O'Kaigh, Komtur für Kilkanya und Ansgar von Wulfheim, Komtur für Arturien eilen in die Drachenberge -wahrscheinlich auch Fergus McKillgain - dann vielleicht begleitet von Baron de Bor? - wenn er mir das bestätigt) um übermorgen die Gelübde und Versprechen der neuen Kommiliten feierlich entgegenzunehmen. Unterdessen erreicht der Tempelpräceptor beim merowischen Heer Falkenburg und bespricht sich mit Thomas von Falkenhorst. In den Städten an der Drachenküste zogen die Brotpreise vorübergehend an, stabilisieren sich dann aber auf kaum höheren Niveau als vor dem 10. März. In Brell wird am Morgen ausgerufen, dass jede Behinderung, die mit dem Durchzug der Kreuzritter zu tun hat, mit strengsten Strafen belegt wird ! Einige notorische Störenfriede werden zum Putzen von Pranger und Galgen einbestellt. In den Höfen entlang der Straße nach Munsal werden weitere Vorbereitungen auf Veranlassung des Landesherrn getroffen: So wird vor den Toren von Drohmoor ein Areal festgelegt, das dem Merowiern als Quartierplatz zur Verfügung steht. Baron de Bor wird auf Burg Drohmoor mit allen Ehren durch Bundesritter Fergus empfangen, während seine Leute mit der Aufrichtung des Lagers beginnen. Auch bei Lohring und Grimmsee beginnt man mit Lagerarbeiten, während die „Scouts“ der Merowier Ulmenstein und Jochgrimm erreichen. Merc, Comte de la Costeroix, meint schon morgen könnte der König - guten Wind vorausgesetzt - bei Brell anlanden.

Während die Ausladearbeiten der 30t Koggen in allen Häfen dem Abschluss zustrebt, kommt es trotz der morgendlichen Ankündigungen im Hafen zu, Auseinandersetzungen zwischen den Einheimischen und den Merowiern. Gauritter Hermann von Brelling setzt daraufhin die Burgwachen ein, um die Streitenden zu trennen. Die Merowier werden höflich aber bestimmt gebeten in ihrem Lager Quartier zu beziehen, während die Ausladearbeiten nur durch Einheimische fortgesetzt werden. Die Stadttore werden vorübergehend geschlossen. Die Stadtwache setzt einige Rädelsführer fest und bringt sie zur peinlichen Befragung auf die Burg. Aus Padys, wo bis jetzt nicht einmal von der Ankunft der Merowier Kenntnis genommen werden konnten (Zeitverzögerung!!) wird eine merkwürdige anti-merowische Stimmung festgestellt.

14. März 78 Die Ausladearbeiten an den meisten 30 t Koggen sind vollendet. Nun konzentriert sich die Arbeit auf die 120tKogge. Allgemein macht sich etwas Ratlosigkeit breit, da keine weiteren Segel am Horizont erscheinen. In den Städten der Rosenküste trifft die Nachricht von der Ankunft des Merowischen Vorkommandos ein.

Auch die standhaftesten Bundesritter der Drachenküste sollten sich auf den Weg nach TirConnell gemacht haben, da sie sonst dort kaum bis zum 21. März eintreffen werden (selbst wenn sie - wovon die Spielleitung ausgeht - die Prunksachen und Archivalien mit Karren bereits losgeschickt haben.) Man gibt die Leitung der Länder und Gaue in erfahrene Hände und vertraut auf die Götter.

In Brell macht die Befragung der Auführer Fortschritte, d.h. die ersten zu Tode gefolterten werden vor den Toren Brells vergraben (kleiner Scherz :-)) Nein, die Folterknechte Hermanns sind fast so gut, wie die von Angus. Fergus lädt Baron de Bor ein mit Ihm zum Hoftag nach Norgals zu kommen wenn es diesem möglich ist die Zeit aufzubringen. Der Weg führt über die Drachenklus wo die Aufnahme der neuen stattfindet. Dann wird die Dame Drachenmoors Jasmin von Lindenhain hoffentlich in Brell rechtzeitig eintreffen um mit Herrmann dem König den dementsprechenden Empfang zu bereiten.

15. März 78 Mit großem Prunk und in trotzdem angemessenen feierlichen Rahmen werden 20 Ritterbürtige als fratres seniores und weitere 20 als fratres laicos in die commilitones draconis aufgenommen. Dazu kommen zahlreiche Freie niederer Geburt, die sich als Fußtruppen andienen und die Fahrt ins Heiligen Land auf sich nehmen wollen. Unter den Gästen sind außer den Magistern auch der Bischof (nehme ich an), Thies von Kuhfelden (Mitbegründer der Kommiliten !!) und Ulrich von Jochgrim, der sich trotz einer schweren Krankheit, die ihn auf der Anreise befiel zur Drachenklus hinüberschleppte. Angesichts der großen Zahl von Kreuzzugswilligen verspricht er die Ausrüstung für drei Ritter zu stellen. Unter den Merowiern macht sich leichte Unruhe bemerkbar. Wo bleibt die Flotte des Königs? Auch an der Rosenküste sorgen sich die Ersten über den Verbleib der Schiffe der Rosenritter und der Tempelritter, die die Merowier ins Heilige Land bringen sollen. Sollten diese trefflichen Querer der Meere nicht längst eingetroffen sein.

Es wird bekannt, dass Karlmann von Ganis mit den Kutschergilden von Meathenway, Swarzfurt, Raaben, Dangen, Ganis und Brokk an der Bronn eine Vereinbarung über den Transport der Kreuzfahrer getroffen hat. Jetzt rumpeln die Ochsenkarren aus jenen Städten in Richtung Brell - einige leer, andere aber durchaus mit Waren beladen.

[gesendet: 16.3. Überrascht? das diese Meel erst heute bei euch eintrifft?

Nun ich dachte mir, ich simuliere, die sich verschlechternde Nachrichtenlage, da sich immer mehr Bundesritter in Norgals versammeln, dadurch dass ich auch die Nachrichten von der Drachenküste veralten lasse. Das ist natürlich, was die Drachenklus betrifft Quatsch. Apropos: Ich bin daraufhingewiesen worden, dass die Nachricht von der Ankunft der Merowier nicht so schnell, nach Tir Connell gelangen dürfte. Ich habe darüber nachgedacht: in der Tat ist ein Bote nicht so schnell an der Rosenküste, aber nach der Aufregung der Bundesritter der Drachenküste, denke ich, dass jeder BR an den Straßen, die Botschaft weitergeleitet hat, im Prinzip eine Reiterkette und insofern klappt es doch mit der Ankunft der Nachricht am 14.3.

16. März 78 Gegen Mittag tauchen an der Drachenküste dunkel dräuende Wolken am östlichen Horizont auf, die rasch größer werden und sich höher auftürmen. Der Wind wird still. Die Vögel verstummen. Aus dem Meer steigen weiß geblähte Segel eins, zwei ... Nein nur zwei. Mit knapper Not erreichen zwei Leichter den Hafen von Lothing, bevor der Himmel seine Schleusen öffnet. Ein gewaltiger Sturm rast über die Drachenküste hinweg. Hagel und eisschwerer Regen prasselt nieder. So manches Dach wird abgedeckt, so mancher Baum gefällt. Eine Wache in Stolzensiel wird von einer Bö über die Zinnen gedrückt und bricht sich das Genick. Bis zum kommenden Morgen toben die Gewalten und ziehen immer weiter ins Landesinnere. Schon weichen die Wege auf, die Karrenlenker suchen Zuflucht in den Raststätten; der hiesige Verkehr steht still. Noch unbehelligt von diesen Ereignissen erreichen die Magister der Kommilitones, zusammen mit den neuen Brüdern Quellfurt. Allein Ulrich von Jochgrimm muss wegen seiner Krankheit von einer Weiterreise nach TirConnell absehen. Ich vergaß zu erwähnen, dass mit Fergus von Drachenmoor auch Baron de Bor in die Drachenklus anreiste und dem heilige Ritual mit allem gebotenen Ernst beiwohnte. (Die Erlaubnis der Magister und des Bischofs vorausgesetzt, oder?)

[gesendet am 18. 3.] 17. März 78 Rosenküste: Die Kommiliten und ihre Begleiter überqueren das Drachengebirge und erreichen gegen abend Ostfeldbrukk.

18.3. Rosenküste: In der Nacht kommt ein gewaltiger Sturm auf. Hagel prasselt auf die bescheidene Unterkunft der Ritterschaft. Die Zelte einiger Kommiliten werden zerstört. Am Morgen des 18. fällt immer noch Regen und man sieht von einer Weiterreise zunächst ab.

17.3. Drachenküste: Bedingt durch die Sturmgewalten gelingt es erst heute die letzte der 120t-Koggen zu entladen. Die Merowier richten ihre arg zersausten Lager wieder her. Comte Merc sucht sehnsüchtig den östlichen Horizont nach Segeln ab, aber er erspäht keines.

18.3. Drachenfeld: Überall im Bundesgut Drachenfeld können die durchreisenden Bundesritter [wohl: Dame Alina und die Herren Helior und Thies] die Vorbereitungen der Einheimischen für den bald erwarteten Durchzug erblicken. Ackerraine, die nicht bestellt worden sind, werden markiert und erste Zelte nach dem Abtrocknen des Bodens errichtet. - Bei der Durchreise durch Markt Drachenfeld gibt der dortige Stadtvogt der Dame Alina ein versiegeltes Schreiben für seine Bundesritterin mit und bittet dieses dieser auszuhändigen.

19.3. Rosenküste: Am Morgen dieses Tages fegt der Sturm endlich auch über die Rosenküste hinweg. Die Arturier unter den Küstenbewohnern sprechen: „Wodans wilde Jagd reitet den Pilgern ins Heilige Land voraus und ebnet ihnen den Weg.“ Die Seefahrer aber rufen Stoßgebete zum Himmel und bängen um die Flotte von Templern und Rosenrittern. - Die Kommiliten unter den Bundesrittern kommen auf den aufgeweichten schlammigen Wegen nur langsam voran. Mit Mühe erreichen sie den östlichsten Zipfel von Brokk. Bei Sonnenuntergang vermeint so mancher die goldenen Stadtmauern zu erblicken, aber die Einheimischen meinen dies wären nur die Bergwipfel des waleischen Gebirges welches sich hoch über der Stadt erhebt - (sonst müsste jeder Stadtmauerangucksteuer entrichten, oder?)

19./20.3. Die Drei auf der Ägirstraße erreichen am Abend des 19.3. Blumenau, wo sie im Haus der Dame Berthild übernachten, die sich ihnen auf der Reise nach TirConnell anschließen. Am Morgen passieren sie zu viert bei Fafnirkirk die Landesgrenze nach Norgals und erreichen mit zügigem Tempo zum Abend des 20.3. hin Norgelberg. Überall an der Straße treffen sie auf Bauern, die Schäden an der Straße ausbessern. In Norgelberg selbst

begegnen sie am Amtssitz des Edlen einem Boten des Herrn Landvogt, der sich eingehend nach dem Zustand des Weges nach Fafnirskirk erkundigt und zufrieden über die angelaufenen Reparaturarbeiten zeigt. Es stellt sich bald heraus, dass er eben mit dem Auftrag von Herrn Hagen ausgeschickt ist, die Instandsetzung der Ägirstraße voranzutreiben.

20.3. Brokk: Die Kommiliten treffen in Brokk ein. Vor den Toren der Stadt gesellen sich die Kreuzfahrer zu den bereits wartenden seinen Ordensbrüder oder Ritter, die unter dem Banne der Drachenlilie eine Überfahrt erdienen wollen.

21.3. Am frühen Nachmittag erreichen die vier auf der Ägirstraße TirConnell und werden von Landvogt Hagen vom Loe empfangen. Am Morgen des 21.3. setzen auch die Bundesritter von Brokk aus mit dem Schiff über nach TirConnell, welches sie gegen Mittag erreichen. Die Reisenden haben das unschöne Vergnügen Herrn Karlmann beim Füttern der Fische zuzusehen. [gesendet am 20. 3.]

21.3.78 Die Bundesritter sind zum Hoftag in TirConnell versammelt.

17.3. Drachenküste: Die Seefahrer der beiden merowischen Schiffe, die sich knapp vor dem Sturm nach Lothing retten konnten, berichten, dass die Flotte des merowischen Königs durch die Gewalt des Sturmes vollkommen auseinandergetrieben worden sei. Da sie unter den ersten Booten gewesen wären, die mit dem aufkommenden Wind Hammaburg verlassen hätten, können sie nur berichten, wie ein Schiff nach dem anderen von der grauen Wand des Unwetters verschlungen wurde.

22.3.78 Die Bundesritter sind zum Hoftag in TirConnell versammelt. Während Dame Dora den Hoftag verlässt, treffen Sir Angus und Sir Gemhreidh Croi ein.

21.3. Pady: Eine Flotte von 10 Schiffen der Rosenritter läuft in den Hafen ein. Die Schiffe scheinen dem Sturmwind entgangen zu sein. Die Seefahrer berichten, durch göttliche Fügung hätte sie der Sturm im Hafen von Kerry liegend erreicht, so dass sie unbeschadet geblieben wären. Auch die Hauptflotte würde von diesem Sturm wohl ungefährdet sein. Sie sollte - wie abgesprochen - in der kommenden Woche in den Häfen Drachenbrukks anlanden.

17.3. Drachenküste: Am Abend werden in Lothing Gerüchte bekannt, dass auf Greifenstein Trümmer von Schiffen angeschwemmt worden seien. Bei dem Treibgut hätten sich Reste von merowischem Stoff befunden, die Wappenfarben zeigten. Comte Merc de Costeroix setzt noch in der Nacht zur Insel über.

22.3. TirConnell: Bischof Konrad berichtet über einen Zwischenfall in Drachenfeld, über den der Stadtvogt der Bundesritterin von Drachenfeld in einem Brief berichtete.

22.3. Am Abend erreicht Dame Dora Norgelberg.

23.3.78 Letzter Tag des Hoftages zu TirConnell.

18.3. Drachenküste: Comte Merc identifiziert das an die Ufer der Insel Falkenstein geschwemmte Strandgut, stamme von Ausrüstungsgegenständen verschiedener Schiffe. Kurz stockt ihm der Atem, als er das königliche Wappen auf einigen Stoffen entdeckt, beruhigt sich aber etwas, als er erkennt, dass es sich „nur“ um Pferddecken und Zaumzeug handelt.

18.3. Löwenhafen: Aus dieser Stadt kommt die Nachricht, dass eine 120t-Koggen der Merowier diesen Hafen erreichte.

22.3. Padys: Die Rosenritter entladen ihre Schiffe. Der Preis für Spezereien aus dem Heiligen Land fällt stark.

23.3. Am Abend erreicht Dame Dora Fafnirskirk. Fergus verlässt frühzeitig den Hoftag Richtung Brell und erreicht am selben Abend noch Padys.

24.3.78 Die Bundesritterschaft verlässt Tir Connell. Noch am gleichen Tag erreichen Dundearn und Angus Brokk bzw. Padys. Die restliche (oder Leonard auch über Padys?). Bundesritterschaft nächtigt in Norgelberg. Karlmann allerdings eilt ihnen voraus und kommt abends bereits in Fafnirskirk an. Dora nächtigt halbwegs Drachenkruz. Fergus in Meathenway.

18.3. Drachenküste: Auch in Logris (2x 10, 1x 30) und Lothing (1 x 10) erreichten merowische Schiffe das rettende Ufer. Sofort beginnt man sie zu entladen. [gesendet 24.3. mehr morgen, Übrigens sind wir erst jetzt beim sechs Tage Abstand angekommen, den ich eigentlich bereits am Hoftag haben wollte. Ab jetzt wird die Sache wieder mehr und mehr synchronisiert. Bis ihr wieder alle alles gleichzeitig erfahrt.]

25.3.78 Leonard erreichen Cnocna. Fergus in Raab. Karlmann, der ein höheres Tempo vorlegt, schwenkt nach Süden und übernachtet in Upperglennford. Dora erreicht Drachenkruz. Der restliche Tross erreicht abends Fafnirskirk. Überall in Norgals beginnen die Priester auf Anweisung des Bischofs damit über die Friedfertigkeit der Merowier und die Heiligkeit ihrer Mission zu predigen.

18.3. Drachenküste: Auch in Brell ist eine 120t-Kogge angekommen. Aus Dragenfels und DunGwennis wird die Ankunft von je einem 30t gemeldet. Auch vor Stolzensiel erscheint eine 30t, die von den Bewohnern des Hafens nach Brell gelotst wird.

19.3. Drachenküste: Eine weitere 120t Kogge läuft in Löwenhafen ein, aus den anderen Häfen werden nur die Ankünfte einiger Leichter (in Lothing gleich drei) vermeldet. Unterdessen trifft in Padys der Rest der Rosenritter ein. (Schiffszahlen) Bei ihnen befindet sich ein Bote der Templer, der berichtet, dass deren Flotte in kaum drei Tagen eintreffen wird. Leonard und Kasimir erreichen Meathenway; Karlmann in Upperglennford; Dora in Drachenfeld, wo rein zufällig auch Ulrich von Jochgrim auf seiner Reise von der Drachenklus nach Soltane übernachtet. Alina, Helior, Konrad Thies und Kazimir bis halbwegs Drachenkruz. Hier kommt es zu einer kleinen Episode, als am nächsten Abend ein kleines Mädchen in den Rittersaal, wo man zu Abend isst, gelaufen kommt, sich am Gewand des Bischof festkrallt und ihn mit leiser Stimme bittet, doch die bösen Merowier nicht ins Land zu lassen.

20.3. Drachenküste: In Dun Gwennis trifft eine der königlichen Koggen (K2) ein, begleitet von einer 120t Kogge (IX), die hier nicht entladen werden kann. Die Kapitäne beschließen gemeinschaftlich nach Brell zu wechseln. Es heißt, der Kapitän der (K2) habe den Mast des königlichen Flaggschiffes brechen sehen. Damit wächst die Angst unter den Merowiern, dass der König in den Wellen des Drachenozeans versank. In Logris (g, 13) und Lothing (7) laufen weitere Schiffe ein. Auch vor Stolzensiel trifft wiederum ein Merowier (15) ein, der nach Brell weitergeleitet wird.

[gesendet 26.3. Um mir und euch das ewige 120t-Kogge 30tKogge zu ersparen, habe ich hier mal die Zählung aus meinen Würfelunterlagen benutzt. Römische Ziffern sind 120tKoggen,

arabische Ziffern sind 30tKoggen, kleine Buchstaben stehen für Leichter. Mehr nächstes Mal ... Ich muss nämlich noch ein paar einzel Meels loswerden - und erstmal tippen.]

An Udo/Fergus [21.3. /gesend. 26.3]

Da du Hermann gespielt hast, hier etwas dass Hermann betrifft. In Brell macht sich eine gewisse gegen die Merowier gerichtete Stimmung breit. Der Zusammenhang mit den Unruhen bei Ausladen der Schiffer scheint evident, die Befragung der Gefangenen ergab so keine weiteren Anhaltspunkte.

26.3.78 erreicht Fergus (ünd sischerlich auch Barôn dö Bôr) dann Dangen.

27.3.78 Fergus und der Baron in Munsal. Leonard, und - ich vergaß - Gauritter Lukas erreichen Swarzfurt. Karlmann übernachtet in Ostfeldbrukk, nachdem er dort mit dem örtlichen Amtmann über den Zoll und einige andere Dinge verhandelt hat. Alina und Begleitung (Heli, Teasy, Conni, Kasi) treffen in Drachenkreuz ein. Hier scheint alles seinen gewohnten Gang zu gehen. Als Dora in Drachenfeld mit dem Stadtvogt redet, präsentiert der ihr bester Laune, die Nachricht von seinem neuesten Gefangenen: Sean Penn - der ist zwar noch verstockt, aber irgendwann redet der schon. Ulrich von AM in Saffelfurt.

21.3. Drachenküste: Ankunft K2 und IX in Brell. Die Mannschaft der Kogge K2 berichtet vom Mastbruch des königlichen Flaggschiffs und wie man es sinken sah. An Hilfe war nicht zu denken, da man immer weiter auseinandergetrieben worden war. Die Merowier sind von Trauer niedergedrückt.

In Logris treffen (x) und (10) ein, die am Vortag bei Erlenau die Küste erreichten. (Hatte ich in der gestrigen Meel glatt vergessen zu erwähnen, so geschockt war ich vom Schicksal des Königs. Ja! Ja! Die Würfel kennen keine Gnade. :- () Außerdem frisch in Logris eingetroffen (18, b und v), in Lothing (11, p).

Tja und dann waren da noch zwei Leichter die Stolzensiel anlandeten. Der Hafewart guckte nicht schlecht, als er diese - in gebrochenem Merowischen - anweisen wollte, doch nach Brell weiter zu fahren. Antworteten die Fremden im in gepflegtem Arturisch mit leichtem neustrischen Einschlag. Man denke gar nicht daran, mit diesen beiden Seelenverkäufern (aa, ai) nochmals in See zu stechen. Die würden sofort absaufen und außerdem hätten ihnen die Pferde das Boot vollgekotzt. Man solle ihnen 1.000 SI (für die beiden Schiffe) geben und einen Führer, der sie an die Rosenküste bringen würde und gut wär's. Der Hafewart findet die Leichter offensichtlich nicht so schlimm und geht auf den Handel ein. Auch in Dragenfels landet ein niederländischer Leichter (ab) an.

28.3.78 Fergus und der Baron in Brell. Leonard und Gauritter Lukas erreichen Raab, von hier aus wendet sich Lukas nach Süden (nach Brynn). Karlmann erreicht Quellfurt, wo er mit Hagen von Ripshorst zusammentrifft. Alina und Begleitung (Helior, Thies, Konrad, Kasimir) treffen in Drachenfeld ein. Mit ihnen ritt die ganze Zeit auch Gui de Lombard, wie ich erinnert wurde. Ulrich vJ erreicht Soltane.

22.3. Drachenküste: In Lothing trifft die Nachricht vom Schicksal des Königs Ludwig ein. Comte Merc versinkt in tiefe Trauer. Vorübergehend kommen die Ausladearbeiten zum Erliegen. Mutlosigkeit macht sich breit. In Logris trifft die K1 ein, die aber sogleich nach Lothing wechselt; und dort am abend eintrifft. Erstaunt stellt man im Hafen Logris fest, dass an Bord der Kogge 18 Neustrische Kreuzfahrer sind, was man zunächst für die Mannschaft der Kogge hielt, waren in Wahrheit kampfeswillige Pilger. In Löwenhafen trifft 17 ein. In Erlenau landen 16 und 22 an, die nach Lothing weiterverwiesen werden. Mit K1 kamen ao,ak zwei Niederländer an, die aber in Logris bleiben.

In Stolzensiel werden die Flandrischen Koggen 19 und 20 nach Brell gelenkt.

In Brell kommt X an. In Dun Gwennis gehen 12 und aj an Land.

23.3. Drachenküste: Weitere Schiffe landen an: In Löwenhafen I und (c). In Logris 25 und (ae). In Lothing 14, 24, (ad). Bei Stolzensiel wird ac nach Brell verwiesen. In Brell landen (af), (as) an. In Dun Gwennis (ah). In den Häfen der Drachenküste werden, die noch in den Häfen liegenden Handelskoggen angewiesen ihre Kaiplätze zu verlassen und aufs offene Meer hinaus zu fahren. In Lothing kann die Mannschaft der K1, die Aussagen der Matrosen von der K2 nicht wiederlegen, aber auch nicht bestätigen. Aber sie liefern dem Comte einen Überblick über die zu erwartende Flotte: Die Hauptflotte der Merowier gliedert sich in zwei Gruppen; Gruppe Eins umfasst I-X, 1-15, a-y; dazu die Schiffe des Königs KI und K1 und K2. Zwischen den beiden Flotten befinden sich Schiffe der Nidderländer (Austrier, Neustrier, Flandrier; aber keine Gothier.) 16-25 und aa-at. Gruppe Zwei der Merowischen Flotte wird vom Bruder des Königs Duc d'Overnje geführt mit seinen persönlichen Schiffen OI, O1 und O2. Dazu die Koggen XI-XV, 26-40 und ba-by.

Zum Mitrechnen - für die die Spaß daran haben - bisher sind eingetroffen:

I, II, V, VI, IX 5,9,6,3,15,7,13,10,11,12,14, f,h,j,i,l,m,q,s,t,o,g,x,b,v,p,c 18,19,20, 16, 22, 17, 24,25 aa,ab,ai,ao,ak,aj,ah,af,as,ac,ad,ae, und noch kein Schiff der Zweiten Gruppe. Außerdem folgt noch eine Nachhut mit den Schiffen 41-50 und ca-ch.

24.3. Löwenhafen: Entsprechend dem untenstehenden wird eine 120t-Kogge abgewiesen und an Lothing verwiesen. Eine sie begleitende 30t Kogge bleibt an ihrer Seite. In Erlenau wird (at) nach Logris verwiesen. In Logris trifft (ar) ein. In Lothing trifft kein neues Schiff ein, was sich als ziemlich günstig erweist, denn als die Handelsschiffe den Hafen verlassen, manövriert einer der Kapitäne sein Schiff derartig unglücklich, dass es mitten in der Fahrrinne versinkt und diese blockiert. Der Hafen von Lothing ist damit vorübergehend nicht mehr benutzbar. In Brell landet (am) an. In Dragenfels landet (aq) an.

[Für Freunde der Statistik hier ein kleiner Überblick (Stand 23.3.):]

In Löwenhafen liegen I, II, und VI; damit ist hier kein weiterer Platz mehr für diese Schiffsgröße; außerdem 17 und c. Insgesamt wurden in Löwenhafen 159t entladen.

In Logris werden 5, 13, 18 entladen, womit die Kapazität dieses Hafens erschöpft ist. Auf Reede liegen 16 und 22; 5 ist fertig entladen und wird demnächst durch eine andere Kogge ersetzt. Außerdem b,v und x; sowie ak und ao. Insgesamt wurden in Logris 123t entladen. In Lothing werden entladen 7, 11, 10, K1, 14, 24 und ad. Insgesamt wurden in Lothing erst 76t entladen. In Stolzensiel wurden insgesamt 20t entladen. Ein Schiff (ac) wird gerade weitergeschickt. In Brell werden die V, IX, X entladen; damit kein weiterer Platz mehr für 120t-er. Außerdem K2, 9, 15 und af, as. Insgesamt wurden in Brell 208t entladen. In Dragenfels liegt im Moment kein Schiff; hier wurden bereits 40t entladen. In Dun Gwennis liegen 3, 12 und aj und ah; hier wurden insgesamt 37t entladen. [29.3. gesend.]

[Ich musste mich leider, dazu entschließen die Echtzeit anzuhalten, da ich befürchte, dass Euch sonst die Zeit zur Reaktion fehlt, daher arbeite ich jetzt erst mal was ab.]

So begegnen z.B. der gute Sire Fergus und sein Begleiter Baron de Bor bei ihrer Etappe von Raab nach Dangen einen vergnügten Schar von vier nidderländischen Rittern (mit Fußvolk) eben jenen die am 21.3. in Stolzensiel anlandeten. Weiter geht's morgen mit dem 25.3. und einigen weiteren Informationen.

25.3. [gesendet 30.3.] In Löwenhafen trifft ein (bc). In Erlenau mit dem üblichen Weiterverweis 28, bf, ba. In Logris (e). In Lothing der 120t von gestern (KI) und seine Begleitung (21). Zwei Leichter (bd, bn) werden nach Logris verwiesen. Von Stolzensiel werden 23 und (an) nach Brell geschickt. In Brell liegen III, IV, VII auf